

die **toonfish**
SCHLÜMPFE™



31

DIE SCHLÜMPFE IN PILULIT



© Peyo

die SCHLÜMPFE™



31

DIE SCHLÜMPFE IN PILULIT



© PEYS

Text: Alain Jost, Thierry Culliford und Poeti

Zeichnungen: Pascal Garray

Farben: © Nine Culliford





toonfish ist ein Imprint des SPLITTER Verlags

Auflage 06/2013

© Splitter Verlag GmbH & Co. KG · Bielefeld 2013

Aus dem Französischen von Max Murel

LES SCHTROUMPFS: LES SCHTROUMPFS À PILULIT

Copyright © 2013 - Licensed through I.M.P.S. (Brussels) - www.smurf.com

Bearbeitung: Delia Wüllner-Schulz

Lettering: Kai Frenken

Covergestaltung: Dirk Schulz

Herstellung: Horst Gotta

Alle deutschen Rechte vorbehalten

für die digitale Veröffentlichung

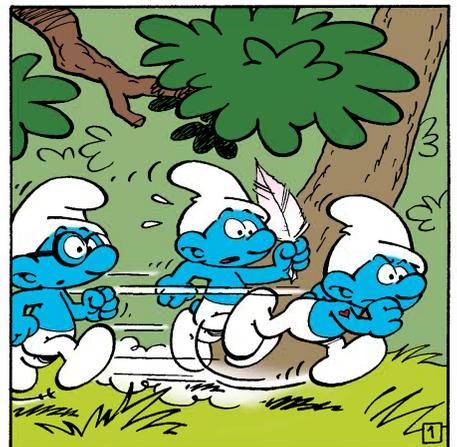
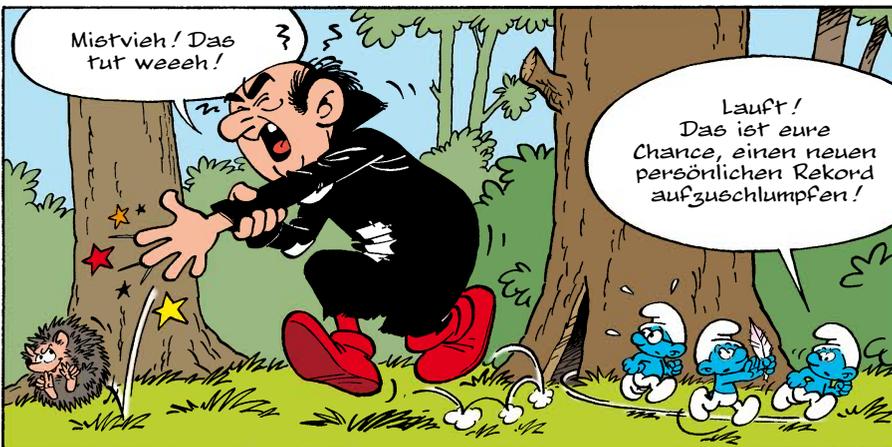
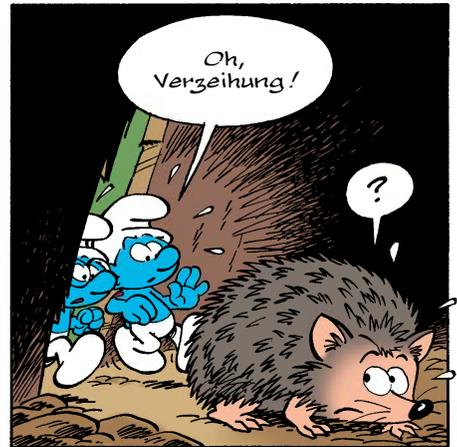
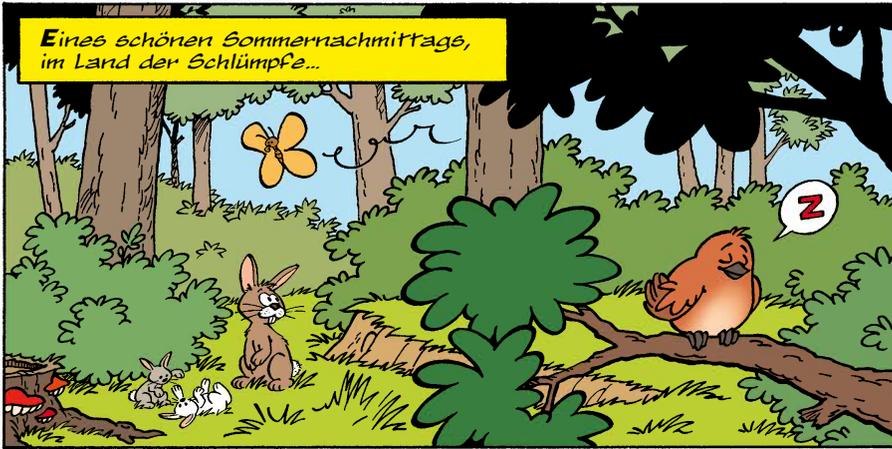
ISBN (fixed layout) 978-3-86869-896-1

ISBN (KF8) 978-3-86869-783-4

ISBN (PDF) 978-3-86869-790-2

Weitere Infos und den Newsletter zu unserem Verlagsprogramm unter:

www.toonfish-verlag.de





Ich glaube, wir sind ihn los!

Ja, wir sind ihm wieder einmal direkt vor der Nase entschlumpft!



Trotzdem, ich habe die Schlumpfe voll davon, immer vor diesem dummen Zauberer davonzurennen! Wären wir nur nicht so klein, dann würde ich ihm meine Faust mitten ins Gesicht schlumpfen!



Du hast recht, Hefty! Das wäre ganz schön schlumpfig, wenn wir auch so riesengroß wären!

Ja, aber wir würden dann Rücksicht auf Kleinere nehmen! Schließlich sind Schlumpfe nicht solche Grobiane wie Gargamel!



Na schön, schlumpfen wir zurück zum Dorf! Wir sind eben klein und werden es immer bleiben!

Ja, aber die Idee gefällt mir!



Willst du nichts essen, Poeti?

Später! Ich muss noch ein paar Dinge zu Papier schlumpfen!



Ja... ich spüre, ich werde eine große Schlumpfballade daraus machen!



Poeti ist ja gar nicht gekommen... Ist er krank?

Nein, ich glaube, er ist damit beschäftigt, wieder eines seiner Meisterwerke schlumpfiger Dichtkunst zu verfassen!



Ich habe den Auftakt zu einer heldenhaften Schlumpfsaga geschrieben! Wollt ihr mal hören?

Äh...

Tja...



So lasst mich euch schlumpfen von der unglaublichen Fahrt / Die einst hat begonnen eines Morgens so zart / Als sechs brave Schlumpfe gingen fröhlich an Bord / Den Schlumpfbach hinab trug ihr Schifflein sie fort.



Sie schlumpften im Glauben, sie kämen balde zurück / Doch wer ahnt' je die Launen eines wütend Geschick? / Das Flüsslein so schlumpfig, der Schein aber trog / Schwoll plötzlich zur Springblut mit gefährvollem Sog.

Gut, ich geh schlafen! Ich muss morgen früh aufschlumpfen!

Und ich habe noch ein wenig in der Werkstätt zu schlumpfen!